

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL: BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEIT

1. BEVÖLKERUNG	17
1.1. Wohnbevölkerung	17
1.1.1. Territoriale Verteilung	19
1.1.2. Bevölkerungsstruktur	21
1.1.3. Lebenserwartung	22
1.1.4. Geburtenrate und Fruchtbarkeit	25
1.1.5. Sterblichkeit	27
1.1.6. Bevölkerungsentwicklung	29
1.2. Arbeit, Wirtschaft und Konsumausgaben	30
1.2.1. Beschäftigung	30
1.2.2. Bruttoinlandsprodukt und Einkommen	31
1.2.3. Konsumausgaben der privaten Haushalte und Armut	32
1.3. Bildung	33
1.4. Schwangerschaft und Familienplanung	34
1.4.1. Familienstand	34
1.4.2. Bildungsgrad und Beschäftigungslage	34
1.4.3. Schwangerschaft	35
1.4.4. Entbindung	36
1.4.5. Familienplanung	38
2. GESUNDHEITSAKTOREN	42
2.1. Lebensstile: Rauchen, Ernährung, körperliche Bewegung	43
2.1.1. Rauchen	43
2.1.2. Ernährung	46
2.1.3. Körperliche Bewegung	50
2.2. Drogen- und Alkoholmissbrauch	51
2.2.1. Drogenabhängigkeit	52
2.2.2. Alkoholabhängigkeit	57
2.3. Umwelt	60
2.3.1. Klimatische Veränderungen und menschliche Gesundheit	60
2.3.2. Luftverschmutzung	61
3. GESUNDHEITZUSTAND	64
3.1. Mapping der chronischen Krankheiten	65
3.2. Krankheiten des Kreislaufsystems	70
3.3. Inzidenz und Sterblichkeit der bösartigen Tumoren	72
3.4. Atemwegerkrankungen	87
3.5. Diabetes	89
3.6. Infektionskrankheiten	94
3.7. Seltene Krankheiten	97

3.8. Psychische Gesundheit	99
3.9. Unfälle	103
3.9.1. Verkehrsunfälle	103
3.9.2. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten	105

ZWEITER TEIL: DIE GEWÄHRLEISTETEN VERSORGUNGSSTANDARDS

1. KOLLEKTIVE GESUNDHEITSVERSORGUNG	109
1.1. Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung	109
1.1.1. Initiativen des Amtes für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	110
1.1.2. Vom Amt für Hygiene und öffentliche Gesundheit finanzierte Initiativen und Einrichtungen (Finanzierung von Projekten und Beiträgen)	111
1.1.3. Gesundheitserziehung und Förderung der Gesundheit an den Schulen	114
1.1.4. Initiativen des Amtes für Gesundheitssprengel	117
1.1.5. Vom Amt für Gesundheitssprengel finanzierte Initiativen, öffentliche Körperschaften und Organisationen	118
1.2. Organisierte Programme zur Früherkennung und Kollektivprävention	120
1.2.1. Programm für frühzeitige Tumorerkennung am Gebärmutterhals	120
1.2.2. Programm für frühzeitige Brustkrebserkennung	122
1.2.3. Programm für frühzeitige Erkennung des Kolon-Rektum-Karzinoms	124
1.3. Vorbeugung von Infektions- und Parasitenerkrankungen	125
1.3.1. Vorbeugungs- und Erziehungsmaßnahmen, um die Verbreitung von Infektionskrankheiten zu vermeiden und die Infektionsherde einzudämmen	125
1.3.2. Reisemedizin	127
1.3.3. Hygienekontrolle der Desinfektions-, Entwesungs- und Rattenbekämpfungs- maßnahmen	128
1.4. Schutz der Bevölkerung und der Einzelpersonen vor gesundheitlichen Risiken im Lebens- und Arbeitsumfeld	129
1.4.1. Schutz der hygienisch-sanitären Bedingungen und Sicherheit der – vor allem öffentlichen – Einrichtungen	129
1.4.2. Kontrolle der Qualität der Schwimmbäder	132
1.4.3. Überwachung und Kontrolle der Kosmetika	133
1.4.4. Kontrolle und Überwachung durch die Leichenpolizei und Leichenbeschauer	134
1.4.5. Überwachung der Luft- und Lärmbelastung	134
1.4.6. Schutz der Bevölkerung und der Einzelpersonen vor Risiken im Arbeitsumfeld	137
1.5. Öffentliches Veterinärwesen	139
1.6. Hygienisch-Sanitärer Schutz von Lebensmitteln und Getränken	143
1.7. Rechtsmedizinische und sportmedizinische Tätigkeiten	155
1.7.1. Tätigkeiten der Dienste für Rechtsmedizin	155
1.7.2. Tätigkeiten der Dienste für Sportmedizin	159
1.8. Tätigkeiten des Dienstes für Pneumologie	160

2. SPRENGELVERSORGUNG	163
2.1. Dienst für Basismedizin	163
2.2. Medizinische Grundversorgung	171
2.2.1. Allgemeinmediziner und Kinderärzte freier Wahl	171
2.2.2. Der Dienst für Versorgungskontinuität	181
2.2.3. Der touristische Bereitschaftsdienst	182
2.3. Territoriale Versorgung und Hauskrankenpflege	184
2.3.1. Die programmierte Hauspflege (PHP)	185
2.3.2. Die integrierte Hauspflege (IHP)	186
2.3.3. Der Krankenpflegedienst	189
2.3.4. Die Versorgung von Mutter und Kind	191
2.3.4.1. Die kinderärztlichen Beratungsstellen	191
2.3.4.2. Die Beratungsstellen für Geburtshilfe und Gynäkologie	194
2.4. Ambulante fachärztliche Versorgung	198
2.4.1. Von den Landeseinrichtungen erbrachte Leistungen	198
2.4.2. Fachärztliche Mobilität	206
2.4.2.1. Überregionale fachärztliche Mobilität	206
2.4.2.2. In Österreich erbrachte Leistungen	208
2.4.2.3. Fachärztliche Mobilität insgesamt	210
2.4.3. Die Inanspruchnahme fachärztlicher Leistungen durch Südtiroler	210
2.5. Stationäre Rehabilitation	212
2.5.1. Salus Center	212
2.5.1.1. Versorgungstätigkeit	213
2.5.2. Bad Bachgart	216
2.5.2.1. Versorgungstätigkeit	218
2.6. Territoriale Rettungsdienst	222
2.6.1. Medizinisches Notrufsystem	222
2.6.2. Territorialer Notarztdienst	223
2.6.3. Krankentransport	223
2.6.4. Noteinsätze	225
2.6.5. Nicht dringende Krankentransporte	226
2.7. Pharmazeutische Versorgung	227
2.7.1. Die Apotheken	228
2.7.2. Der Medikamentenverbrauch	229
2.7.3. Die Ausgaben für Medikamente	242
2.7.4. Die Verschreibung der Medikamente	248
3. KRANKENVERSORGUNG	251
3.1. Erste Hilfe	251
3.2. Krankenhausversorgung von Akutkranken	256
3.2.1. Ordentliche Aufenthalte von Akutkranken	261
3.2.2. Tagesklinik-Aufenthalte von Akutkranken	272
3.2.3. Indikatoren der Qualität und Angemessenheit	275
3.2.3.1. Mehrfachaufenthalte	275
3.2.3.2. Kurzaufenthalt von zwei oder drei Tagen	277
3.2.3.3. Indikatoren der Angemessenheit	278

3.2.4. Krankenhausmobilität	288
3.2.4.1 Aufenthalte von Akutkranken in nationalen Einrichtungen	288
3.2.4.2 Aufhalten von Akutkranken in Österreich	292
3.2.4.3 Krankenhausmobilität insgesamt	295
3.2.5. Hospitalisierung der Ansässigen in der Autonomen Provinz Bozen	298
3.2.6. Schlussbewertungen des Systems der Krankenhausaufenthalte von Akutkranken	301
3.2.6.1. Begründungen und Bewertungskriterien	301
3.2.6.2. Effizienz und Qualität der Krankenhausaufenthalte	301
3.3. Postakute Krankenversorgung	306
3.3.1. Betten für die postakute Versorgung	306
3.3.2. Postakute Rehabilitation und Neurorehabilitation	306
3.3.2.1. Aufenthalte in postakuten Rehabilitationseinrichtungen auf dem Staatsgebiet	315
3.3.2.2. Aufenthalte in postakuten Rehabilitationseinrichtungen in Österreich	320
3.3.3. Postakute Langzeitpflege	322

DRITTER TEIL: RESSOURCEN

1. DAS PERSONAL DES SANITÄTSBETRIEBS	327
1.1. Dienstleistendes Gesundheitspersonal	327
1.1.1. Allgemeine Analyse	328
1.1.1.1. Personalbestand nach Beschäftigungsbereich	328
1.1.1.2. Personal nach Berufsbild	331
1.1.2. Personal des strategischen Bereichs	333
1.1.3. Personal des nicht sanitären Bereichs	336
1.1.4. Personal des Krankenhausbereichs	340
1.1.4.1. Personal des Krankenhausbereichs nach Abteilung / Dienst	340
1.1.5. Personal des territorialen Bereichs	350
1.1.5.1. Personal nach territorialem Makrobereich	350
1.2. Ausbildung des Gesundheitspersonal	360
1.2.1. Grundausbildung	361
1.2.2. Fachausbildung	363
1.2.3. Praktika	365
1.2.4. Allgemeinmedizin	365
1.2.5. Ständige Weiterbildung	365
1.2.5.1. Aus- und Weiterbildungskurse des Landes	366
1.2.5.2. Aus- und Weiterbildungskurse des Sanitätsbetriebs	369